



Renovierter Fachwerkbau (o.)



Eingangstür an der Längsseite. (o.)



Mißlungener Neubau (o.)



[www.gartenpatina.de](http://www.gartenpatina.de)



Typische Reetdeckung mit Sylter Gartenmauer (o.)



Alltander Prunkpforte mit aufwendiger Verzierung (o.)

## Kulturhistorische Freiraumelemente im Alten Land.

In den vergangenen 3 Jahren bereiste der Autor intensiv das Alte Land bei Hamburg, um sich dort dem kulturellen Erbe an Freiraumbauwerken zu widmen. Die baulichen Artefakte wie Prunkpforten, Brücken, Mauern oder Zäune werden systematisch erhoben und dokumentiert, um für zukünftige Auswertungen erfasst zu sein.

## Historische Freiraumbauwerke im Alten Land.

### Bauliche Elemente der bäuerlichen Wohn- und Wirtschaftswelt

#### Auszug:

„ (...) Die Wirtschaftsgiebel der Hallenhäuser in 2-, 3- und Vierständerbauweise in der Geest sind meist zur Straße oder dem Hauptwirtschaftsweg ausgerichtet. Die Gebäude im Alten Land hingegen wenden ihre Wohngiebel der vorbeiführenden Straße zu. Hier erlebt das traditionelle Handwerk ein enormes Spielfeld an Ausdrucksmöglichkeiten. Die Schmuckelemente der Fassaden sind extrem aufwendig gestaltet. Die unterschiedlichen Klinkerverbände des Fachmauerwerks finden sich an nahezu jedem anspruchsvollerem Bauwerk. Die sogenannten „Brauttüren“ weisen sorgfältig bearbeitete Farbarrangements auf. Meist sind diese besonderen Türen direkt mittig im Straßengiebel eingelassen und auf die Straße ausgerichtet. (...)

Die Haustüren, die dem normalen Alltag dienten, wurden an den abgewandten Längsseiten der Häuser angeordnet. (...)

(...) Die in das ländlich-historische Ortsbild integrierten Ständerreihen sind meist in hellem Weiß gehalten, um einen neutralen, aber deutlichen Kontrast zu den Gefachen und farblichen Verzierungen der Lichtöffnungen zu erzielen. Die Fenster sind meist in grünlich-weißem Wechsel gehalten. (...)

(...) Die Hofeinfahrten werden oftmals durch die typischen Prunkpforten punktuell akzentuiert. Die meist mit roten Schindeln oder aber traditionell mit Reet gedeckten Holzbauwerke überspannen zumeist die gesamte Durchfahrtsbreite. Der Hauptbogen erhält seitlich eine Tür zugeordnet, die den Fußgängern vorbehalten bleibt. Besonders aufwendige Partien zeigen Inschriften der Erbauer wie Namensangaben, Grundsteinlegungen oder Verwandtschaftsgrade. Die Gründung erfolgte auf gemauerten Sockeln, die Erdfeuchte von den Ständerfüßen fernhalten sollten. (...)

(...) Diese Prunkpforten als Besonderheit der Altländer Hofanlagen sind bei der Aneinanderreihung der Dörfer über viele Kilometer her beiderseits der Deichhinterlandstraßen wie dem Obstmarschenweg erfahrbar und zeugen von der Einmaligkeit dieser über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft. (...)“

In den vergangenen 3 Jahren bereiste der Autor intensiv das Alte Land bei Hamburg, um sich dort dem kulturellen Erbe an Freiraumbauwerken zu widmen. Die baulichen Artefakte wie Prunkpforten, Brücken, Mauern oder Zäune werden systematisch erhoben und dokumentiert, um für zukünftige Auswertungen erfasst zu sein.